



Goethe
Gesellschaft
Fulda e.V.

Verweile-doch-Treffen der GGF am 04.12.2025 in der Zeit von 18.00 Uhr - 20.00 Uhr im Kloster Frauenberg, Am Frauenberg Fulda

Zu einer vorweihnachtlichen Geburtstagsfeier anlässlich des 150. Geburtstages von Rainer Maria Rilke (*04.12.1875) konnte die Goethe-Gesellschaft Fulda (GGF) zahlreiche Geburtstagsgäste im Kloster Frauenberg willkommen heißen.

Reinhard Schwab als Vorsitzender der GGF begrüßte die Besucherinnen und Besucher mit einem wärmenden Glühwein und führte mit einer Kurzbiographie über die Dichterpersönlichkeit in das umfangreiche Schaffen Rilkes ein. Er bezog sich dabei auf den einflussreichen Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki, der Rilke als einen der bedeutendsten deutschen Lyriker mit zeitloser Relevanz sah. Die Gästeschar erlebte einen abwechslungsreichen Vorleseabend für Erwachsene und ließ sich entspannt auf die sprachliche und emotionale Ebene der vorgetragenen Texte ein. Die junge Rezitatorin Theresa Goldbach (Schülerin der Klasse 11) und Barbara Gillat-Schwab trugen im Wechsel bekannte Gedichte Rilkes ausdrucksstark vor, stellvertretend seien „Das Karussell“, „Der Panther“, „Herbst“ und „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen“ genannt. Still und aufmerksam lauschten die Zuhörerinnen und Zuhörer der von Prof. Dr. Thomas Göller vorgetragenen Novelle „Die Turnstunde“, die den tragischen Tod des unsportlichen Militärschülers Karl Gruber in der Militärschule St. Severin beschreibt, eine Erzählung, die auf Rilkes eigenen Erfahrungen basiert und die die kalte, brutale Atmosphäre des Militärsystems thematisiert. Aktuelle Bezüge waren unverkennbar im Vortrag von Harald Frühauf zu entdecken, der „Ja, es ist möglich“ aus „Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge“ rezitierte.

Am Ende der Veranstaltung bedankten sich die Anwesenden mit großem Applaus für zwei entspannte Stunden in ruhiger Atmosphäre, mit der Möglichkeit vom Alltag abzuschalten. Allen, die privat weiter in die Dichtkunst Rilkes eintauchen möchten, sei das „Rilke-Projekt“ Jubiläumsalbum mit dem Titel „So viel Himmel“ empfohlen.